

Wo du hingehest - Taufe in Essen-Mitte

Die Heilige Wassertaufe des kleinen Matteo feierte die Gemeinde Essen-Mitte am Palmsonntag, dem 24. März 2024 zusammen mit der Famile und vielen Freunden des Täuflings.

Der Gemeindevorsteher, Priester Michael Sokoll, hieß zunächst alle Anwesenden herzlichen willkommen und wies auf die Bedeutung der Heiligen Wassertaufe hin: "Matteo wird heute Christ."

Palmsonntag - Einzug Jesu in Jerusalem

In seiner Predigt ordnete Priester Sokoll das dem Gottesdienst zugrunde liegende Bibelwort aus Lukas 19,38 bis 40 in den historischen Kontext ein: "Gelobt sei, der da kommt, der König in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien." Zum Abschluss seiner Lehrtätigkeit zog Jesus in Jerusalem ein - zu einem Zeitpunkt, als zum Passahfest viele Menschen in die Stadt gekommen waren und die Stimmung aufgeheizt war. Die Menge begrüßte Jesus mit Jubelrufen und Palmzweigen. Es sah so aus, als hätten die Menschen verstanden, was der Auftrag Jesu war. Nur wenige Tage später hat sich die Stimmung jedoch geändert. Jesus stand weinend vor Jerusalem, und aus den Jubelrufen wurde der Ruf: "Kreuziget ihn". Es wurde deutlich, dass die Menschen andere Erwartungen an Jesus gehabt hatten.

Nur eine Wahrheit

"Welche Impulse bietet das damalige Geschehen an Palmsonntag für uns Menschen heute?" fragte Priester Sokoll und stellte im Folgenden auch den Bezug zwischen dem Palmsonntags-geschehen und der Heiligen Wassertaufe her. Menschen in der heutigen Gesellschaft versuchen, ohne Gott zu leben. Der innere Friede werde vielfach auf andere Weise versprochen. Gott habe den Menschen geschaffen und ihn durch seinen Odem beseelt. Der Mensch sei daher zur Gemeinschaft mit Gott geschaffen; es sei eigentlich unmöglich, dass der Mensch von Gott getrennt lebt, so die Ausführungen des Gemeindevorstehers. Hier bestehe auch der

Zusammenhang zur Heiligen Wassertaufe. Die erste Trennung von Gott durch den Sündenfall im Paradies werde durch die Taufe rückgängig gemacht. Dies erfolge zum einen, weil der Mensch es möchte; zum anderen aber, weil sich Gott den Menschen zuwendet.

"Letztlich gibt es nur eine Wahrheit, nämlich dass Christus die Menschen erlösen wird und Gott uns Menschen liebt." so Priester Sokoll. Wenn diese Wahrheit in Frage gestellt wird, "schreien die Steine", es wird unruhig, und der Mensch kann keinen Frieden finden.

Hingehen, wo Jesus ist

Der Gemeindechor leitete die Taufhandlung mit dem Lied ein, welches das Bibelwort aus Rut 1,16 vertont: "Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch." Dieses Bibelwort widmete Priester Sokoll dem kleinen Matteo als Taufspruch. In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass das ursprüngliche Taufgelöbnis und heutige Konfirmations-gelübde im Kern das beinhalte, was die Eltern in der Taufe stellvertretend für den Täufling versprechen: dem Bösen zu entsagen und sich Gott zu übergeben. Sie bitten Gott, die Erbsünde abzuwaschen und das Kind in den Leib Christi einzufügen. Dadurch werde die Liebe Gottes an Matteo weitergegeben. Abschließend gab der Gemeindevorsteher den Eltern den Rat, Matteo zu lehren, sich auf Gott zu verlassen und dorthin zu gehen, wo Jesus hingeht. Danach spendete er Matteo das Sakrament der Heiligen Wassertaufe.

Der Gottesdienst endete mit dem von der Gemeinde gesungenen Lied "Großer Gott, wir loben dich". Im Anschluss nahmen die Eltern von Matteo viele Glückwünsche zur Taufe ihres Sohnes entgegen.

25. März 2024

Text: Britta Leippe

Fotos: Frank Eicker


MATTEO

Matteo


MATTEO







MATTEO